RAIFFEISEN

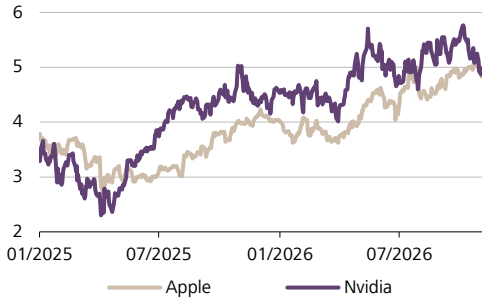
Raiffeisen Schweiz
CIO Office
6. November 2026

Marktkommentar

US-Präsident Donald Trump wurde bei den Midterms von den Wählern für seine verfehlte Politik abgestraft. An der Börse kam das in einer ersten Reaktion gut an. Die Schweizer Inflation kletterte derweil im Oktober auf ein Mehrjahreshoch.

CHART DER WOCHE

Kampf der Giganten
Entwicklung der Marktkapitalisierung von Apple und Nvidia, in Billionen US-Dollar



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Die US-Technologieriesen Apple und Nvidia liefern sich seit Längerem ein Kopf-an-Kopf-Rennen um den Titel als wertvollstes Unternehmen der Welt. Getrieben wird die Rekordjagd vom KI-Boom. Zu Wochenbeginn hatte der iPhone-Hersteller die Nase vorne, musste den Stab nach der Publikation seines soliden Quartalsergebnisses aber kurzzeitig an den Chipkonzern zurückgeben. Viele Anlegerinnen und Anleger nutzen die starke Jahresperformance der Apple-Aktie (+30%) für Gewinnmitnahmen.

AUFGEFALLEN

BMW tritt auf die Bremse
Die Billig-Konkurrenz aus China bescherte dem Autobauer BMW ein enttäuschendes Quartalsergebnis. Infolgedessen haben die Münchner ihre Jahresziele erneut gekappt. Beim Absatz erwartet das Unternehmen neu ein Minus von 5.0% bis 9.9% (zuvor: 1.0% bis 4.9%).

AUF DER AGENDA

US-Inflation
Nächsten Dienstag werden die neuesten Daten zur US-Inflation publiziert. Wegen des «Government Shutdowns» im Oktober 2025 kann die Jahresteuerung nur geschätzt werden.

Blaue Welle überrollt Trump: Die Republikaner kassierten bei den US-Zwischenwahlen (Midterms) eine historische Niederlage. Im Repräsentantenhaus wie auch im Senat haben die Demokraten die Mehrheit erlangt. Damit droht Washington bis zu den Präsidentschaftswahlen 2028 ein politischer Stillstand. Weitere Steuersenkungen dürften kaum mehrheitsfähig sein. Umgekehrt wird die blaue Partei versuchen, Trumps Kürzungen bei den Staatsausgaben (u.a. Gesundheitswesen) rückgängig zu machen. Das Budgetdefizit dürfte somit hoch bleiben, während die Schuldenobergrenze voraussichtlich im Sommer 2027 erneut erreicht wird. Es droht also ein weiterer «Government Shutdown». Aussenpolitisch dürfte sich hingegen wenig ändern.

Nach der positiven Marktreaktion unmittelbar nach den Wahlen, kam es am Donnerstag zu einem Ausverkauf. Die US-Technologiebörse Nasdaq verlor über 6%. Gründe sind die Sorge der Anlegerinnen und Anleger, dass die KI-Regulierung zunimmt und der Ausbau von neuen Rechenzentren gebremst werden könnte.

SMI auf Rekordstand: Der Swiss Market Index (SMI) hat nach einem harzigen Wochenstart erstmals in der Geschichte die Schwelle von 15'000 Punkten überschritten. Unternehmensseitig läuft die Berichtssaison derweil weiter auf Hochtouren. Der Rückversicherer Swiss Re hat in den ersten neun Monaten des Jahres seinen Gewinn um 3% gesteigert und damit die Analystenprognosen geschlagen. Besonders gut lief das Geschäft mit Leben-Rückversicherungen. Für das Gesamtjahr hält das Unternehmen an seinen Finanzzielen fest. Mit seinem Ergebnis nicht überzeugen konnte Swisscom. Die Telekomsparte stand im bisherigen Jahresverlauf weiter unter Druck, was den Umsatz um 2.1% auf 10.9 Milliarden Franken drückte. Der Industriekonzern Burckhardt Compression überraschte derweil mit einem starken Auftragseingang. Durchwachsen fiel das Fazit bei Barry Callebaut aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren Umsatz und Gewinn des weltgrössten Schokoladenherstellers rückläufig. Beim Absatz zeigte sich zuletzt immerhin eine Erholung. Vor diesem Hintergrund soll die Dividende bei 29 Franken je Aktie bleiben. Weniger gut kamen die Zahlenkränze von Clariant und Geberit an. Dem Spezialchemikalienhersteller wie auch dem Sanitärtechniker macht der konjunkturelle Gegenwind zu schaffen.

Schweizer Inflation zieht an: Die Konsumentenpreise in der Schweiz haben sich im Oktober gegenüber der Vorjahresperiode stärker als erwartet, um 1.5%, verteuert. Im Vormonat lag die Rate bei 1.0%. Trotz des höchsten Standes seit Dezember 2023 fällt die Inflation weiterhin deutlich tiefer aus als in der Eurozone, wo sie von 3.8% auf 4.0% gestiegen ist. Hauptgrund dafür ist die geringere Energieintensität der hiesigen Wirtschaft. Nichtsdestotrotz zeigt der Trend klar nach oben und daran dürfte sich vorerst wenig ändern. Zwar notierte der Fasspreis für Rohöl der Marke Brent diese Woche zeitweise so tief wie zuletzt Anfang September. Sein Durchschnittswert für das zweite Halbjahr 2026 bewegt sich aber signifikant über jenem des Vorjahres. Angesichts dessen stehen auch bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB) die Zeichen auf eine geldpolitische Straffung. Auf 12-Monats-Sicht prognostizieren wir zwei Leitzinserhöhungen im Umfang von insgesamt 50 Basispunkten, also gleich viel wie für die Europäische Zentralbank (EZB) und die US-Notenbank Fed.

Technologiekonzerne mit Licht und Schatten: Mitunter dank Preiserhöhungen konnte Apple seinen Umsatz in den Monaten Juli bis September um 12% auf rekordhohe 114.5 Milliarden US-Dollar steigern. Beim Gewinn legte der iPhone-Hersteller um 13.5% zu. Die Enttäuschung über die für das Weihnachtsquartal tiefer prognostizierte Bruttomarge überschattete jedoch das Ergebnis. An der Börse ebenfalls nicht gut angekommen ist trotz des soliden Wachstums der Zahlenkranz des Datenanalyseunternehmens Palantir. Hauptgrund ist der rückläufige Auftragseingang in den USA. Der Halbleiterspezialist AMD profitierte von der hohen Chipnachfrage im Zuge des KI-Hypes. Der Umsatz stieg um 45%, das operative Ergebnis um 123%. Damit hat das Unternehmen die Erwartungen geschlagen.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestratege

Herausgeber
Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet
raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen
Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung
Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise
Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.